

## **Bericht 37. Einsatz des Feuerkindteams**

Nach einem außergewöhnlich erfolgreichen Operationseinsatz im Nkoaranga-Hospital ist das Feuerkinderteam, Prof. Dr. Johannes Hamel, Dr. Gerd Hohenberger, Dr. Mirjam Triebel, Dr. Klaus Schwendner, Sr. Grace Ayoo-Küfner, die Operationsschwestern Daniela Klughardt, Simone Uhl und Paula Scharrer sowie Anästhesiepfleger Gregor Wittmann, am 25. März aus Tansania zurückgekehrt. Vor Ort arbeiteten besonders Frau Dr. Godnester und die beiden Anästhesisten Emanuel Zablon und August Mallya sowie Dr. Peter Makansa aus Arusha mit dem deutschen Team. Eine große Unterstützung waren wieder die aus Tansania stammende Schwester Grace und Frau Dr. Mirjam Triebel, die in Iringa, im Süden Tansanias arbeitet und in der Ausbildung von medizinischem Personal tätig ist.

An 12 Operationstagen wurden 138 Operationen durchgeführt. Der jüngste operierte Patient war neun Monate, der älteste Patient 17 Jahre alt. Es wurden unter anderem 50 Klumpfußoperationen unterschiedlicher Schweregrade und 32 Achskorrekturen durchgeführt. Es gab keinerlei Komplikationen weder auf operativer, noch anästhesiologischer Seite. Medikamente und Kunststoffgipse wurden knapp, konnten aber in Tansania besorgt werden.

Alle Narkosen wurden von Dr. Klaus Schwendner und Gregor Wittmann durchgeführt. Anästhesistin Dr. Lilian Ngwamkai aus Tanga hospitierte zum Erlernen von Regionalanästhesien und arbeitete engagiert mit dem deutschen Team.

Insgesamt zeigte sich ein sehr gutes Miteinander und echte Teamarbeit. Besonders die jüngeren Operationsschwestern betonten bei der kurzen Abschlussbesprechung am Flughafen Amsterdam, dass sie es so wohltuend empfanden, dass jede\*r aufgabenübergreifend mitarbeitete und jeweils notwendige Tätigkeiten übernahm, wie es in deutschen Kliniken leider oftmals nicht mehr geschieht.

Zwei Orthopäden aus Tansania, Dr. Peter Makanza und Dr. Job Mwanyaga hospitierten. Intensiv geschult wurde Frau Dr. Godnester Mungure, die in Zukunft Operationen, wie Metallentfernungen bei voroperierten Kindern selbständig am Nkoaranga-Hospital durchführen wird. So kam man auch dem zweiten Ziel des Projektes, der Ausbildung von einheimischen Mitarbeitern, näher.

Zu Beginn des 37. Einsatzes untersuchte das Team an den beiden Tagen der Voruntersuchungen wurden 160 Patienten gesehen und der Operationsplan erstellt. Es mussten wieder viele Patienten auf den nächsten Einsatz im Oktober 2023 vertröstet werden. Besonders viele Patient\*innen kamen diesmal aus Babati, Monduli und Arusha. Kinder mit Klumpfüßen waren zum Teil schon mit Gipsverbänden vorbehandelt. Sehr informativ und zutiefst beeindruckend war, dass im Vorfeld das Plasterhouse in Arusha, die Zilper Foundation in Babati und ein sogenanntes Day-Care-Center in Samaria besucht werden konnten. Die Einfachheit und Not in diesen Einrichtungen ist unvorstellbar, aber das Engagement der tansanischen Verantwortlichen zutiefst bewundernswert, da es oftmals an den elementarsten Dingen fehlt. Besonders beeindruckend war der Besuch in Samaria in einer äußerst trockenen und staubigen Gegend, in der es seit zwei Jahren nicht geregnet hat. Schwerst körperlich und geistig behinderte Kinder hielten sich dort unter Betreuung in einem provisorisch errichteten Raum, ohne Möbel auf. Es wurde initiiert, dass in der Schreinerei in Usa River Stühle und Tische gefertigt werden.

Herr Letion von der Zilper Foundation holt behinderte Kinder aus Dörfern in Westtansania ab. Sie können in seiner einfachen Einrichtung leben, werden zu Operationen gebracht und können dann bis zur vollständigen Genesung wieder bei ihm wohnen. Seine Frau und drei angestellte Frauen versorgen die Kinder. Da der australische Förderer seine Unterstützung einstellen musste, ist zukünftige Unterstützung dringend notwendig.

Ein großartiger Abend war das gemeinsame Abendessen mit 160 Schülern und Lehrkräften des Usa River Reha Centers, an dem drei Chöre eindrucksvoll für das deutsche Team sangen. Besonders beeindruckend war der Chor der mehrfach Behinderten, begleitet durch Gebärdensprache der taubstummen Studenten. Der neue Direktor des URRC, Pastor Elisha Masangwa moderierte gekonnt den Abend. Immer wieder sehr bewegend für die Teammitglieder ist der Dank für die Unterstützung, die an den verschiedensten Orten in Tansania zum Ausdruck gebracht wird.

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung aus Deutschland, auch konkret mit gestrickten Mützen, Socken und Decken und mit dem Kauf von Kleidung in Tansania konnte vielen Kindern etwas geholfen werden.

Die stationären Patienten wurden wieder mit Essen und Obst, die Eltern mit Fahrgeld unterstützt.

Ein unverändert großes Problem ist, dass auf dem Land sich nur wenige Familien eine Krankenversicherung leisten können und sich daher nur in äußersten Notfällen einer medizinischen Behandlung unterziehen, da alles sofort bezahlt werden muss. Kinder mit Fehlbildungen fallen oftmals durch dieses Raster.



In diesem Jahr hatten wir oft mit Stromausfall zu kämpfen und mussten manchmal mit Stirnlampe operieren.

Große Fortschritte macht der Neubau der GM-Medium School und der geburtshilflichen Station am Nkoaranga-Hospital. Mit dem betreuenden Architekten, Herrn Thomas Caspary und dem tansanischen Chef der Baufirma erfolgte eine Begehung der Baustelle.



Neue Maternity



G.M.Memorial School

Auch kamen wieder einige ehemalige Patienten zu Besuch, die jetzt studieren und so ein wesentliches Ziel des Feuerkinder-Projektes repräsentieren: dass behinderte Kinder operiert werden, um gehen zu können, in die Schule gehen und einen Beruf erlernen oder studieren können.

Projektleiterin Dr. Schraml bedankt sich wieder für die vielfältige Unterstützung!



Das Feuerkindteam 2023



Mr. Letion Zilper-Foundation